

Höfen a. Enz, 27. Juli. Heute vormittag um 10 1/2 Uhr...

Württemberg.

Stuttgart, 24. Juli. Brauerbund gegen neue Biersteuer-Erhöhung. Der Württ. Brauerbund richtete an den Deutschen Stadtag folgende Erklärung: Am 1. Mai ist die Reichsbiersteuer um 385 M. für das Vektoliter erhöht worden.

faher sei mit öffentlichen Mitteln und zwar aus der Kasse des Innenministeriums finanziert worden. Dabei teilte es, dass nicht an ob-

Neutlingen, 26. Juli. Dauernder Führerscheintzug. Dem Kohlenhändler Emil Soanagei in Neutlingen, der anfangs des Jahres in betrunkenem Zustand mit seinem Kraftwagen...

Geislingsen, 26. Juli. (Von einer Kugel angegriffen.) Von einer Kugel angegriffen und verletzt wurde auf einem Acker an der Ueberlinger Straße ein junger Bürsche. Das Tier geriet in eine Getreidemähdreibe und wurde hierbei erheblich verwundet.

Rovensburg, 26. Juli. (Todesfall.) Im Alter von 61 1/2 Jahren starb Donnerstagabend Dr. med. Karl Herz. Der Verstorbene war ein Sohn des bekannten Kurarztes der Stadt Wülfelbad, Hofrat Dr. von Kemp.

Leutkirch, 27. Juli. (33 Pfarrhauseneinbrüche.) Die Pfarrhauseneinbrecher Gebrüder Dingler, die in Weingarten verhaftet und zur weiteren erkeunungsdienslichen Behandlung nach Stuttgart überführt wurden, haben dort bereits 33 Pfarrhauseneinbrüche eingestanden.

Melsflintendörf, 27. Juli. (Der Hund als Dieb von 100 RM.) Eine Frau von auswärts fleht aus dem Zug und nahm den Weg durch den Wald nach Büsch. Vor dem Ort stellte sie ihr Gepäck einen Augenblick ab und ließ auch aus Versehen die Hundstange liegen, was sie aber sofort bemerkte.

Friedrichshafen, 26. Juli. (Grat Zeppelin) wieder in Friedrichshafen. „Grat Zeppelin“, der Samstag früh zu einer Sonderfahrt nach der Schweiz aufgezogen war, ist gegen 3 Uhr nach Friedrichshafen zurückgekehrt.

Friedrichshafen, 27. Juli. (Da X beginnt neue Probeflüge.) Nachdem der Einbau der amerikanischen Guchmotoren beendet ist, wird das Flugzeug Da X Mitte der Ende dieser Woche wieder mit Probeflügen beginnen.

Heidenheim, 27. Juli. (Arbeiterentlohnung bei Voith.) Der Leiter des Heidenheimer Arbritsamt hat bei dessen Einmahlung gesagt, daß bei der Pa. Voith 130 Mann entlassen werden sollen.

Walen, 25. Juli. (Von einem Auto mitgerissen.) Ein dieblicher Versuch, den die Arbeiter unter Umständen von dem Straßenfall Teipel ausgebrochen war, wurde hier bei einem Einbruch überfallen und festgenommen.

Karlsruhe, 26. Juli. Der Juwelendiebstahl Sandowits, der vor einem Monat unter abenteuerlichen Umständen aus der Strafanstalt Teipel ausgebrochen war, wurde hier bei einem Einbruch überfallen und festgenommen.

Baden.

Karlsruhe, 26. Juli. Der Juwelendiebstahl Sandowits, der vor einem Monat unter abenteuerlichen Umständen aus der Strafanstalt Teipel ausgebrochen war, wurde hier bei einem Einbruch überfallen und festgenommen.

Wannau (Amt Waldsloh), 26. Juli. Am Donnerstagabend kurz vor Mitternacht brach in dem Sägemehl Zehle

feuert aus, dem das gesamte Anwesen zum Opfer fiel. Die Feuer bereitete sich mit rasender Geschwindigkeit aus und fand in den zahlreichen Holzvorräten reiche Nahrung.

Bermischtes.

Ein geriebenes Hochspannerpaar. Ein ganz geriebenes Hochspannerpaar wurde in Lindau festgenommen und eingeliefert. Es handelt sich um den vertriebenen Jagdzachmeister Rudolf Kuscht aus Wiener-Neudorf und seine Geliebte Grete Kaaberger aus Wimsbach in Tirol.

Das Ergebnis der amtlichen Untersuchung des Koblenzer Unglücks. Die vom Reichsversicherungsamt angeordnete Untersuchung der Brückensackkatastrophe von Koblenz fand dieser Tage statt.

Das Ergebnis der amtlichen Untersuchung des Koblenzer Unglücks. Die vom Reichsversicherungsamt angeordnete Untersuchung der Brückensackkatastrophe von Koblenz fand dieser Tage statt.

Die Brücke war nicht für den allgemeinen Verkehr bestimmt. Bei Anlaß der Beleuchtung der Festung Ehrenbreitstein hatten sich am Abend des 22. Juli auf dem Ufergelände am sogenannten Neuenortener Eck ungewöhnlich große Menschenmassen versammelt.

Die Brücke hatte diese Verkehrsbestimmung ausgehalten, wenn nicht der über die Brücke abmarschierende Menschenstrom durch einen sich von der Seite her leistig einmischenden Trupp junger Leute verwirrt und zusammengefaßt worden wäre.

Das Auto Hell. Ahmed Redhem gab ihm einen Stoß und machte leise: „Vorsicht, Herr!“ Sie schritten durch eine dunkle Pforte. Es war finstern.

Das Auto Hell. Ahmed Redhem gab ihm einen Stoß und machte leise: „Vorsicht, Herr!“ Sie schritten durch eine dunkle Pforte. Es war finstern.

Das Auto Hell. Ahmed Redhem gab ihm einen Stoß und machte leise: „Vorsicht, Herr!“ Sie schritten durch eine dunkle Pforte. Es war finstern.

Das Auto Hell. Ahmed Redhem gab ihm einen Stoß und machte leise: „Vorsicht, Herr!“ Sie schritten durch eine dunkle Pforte. Es war finstern.

Das Auto Hell. Ahmed Redhem gab ihm einen Stoß und machte leise: „Vorsicht, Herr!“ Sie schritten durch eine dunkle Pforte. Es war finstern.

Carlos Puentia

39 Roman von Kurt Martin

„Ja, ich will.“ „So fahre nach Kairo, und bringe mir bald gute Vorkost!“ „Ich will es!“ Die Zeit verging Paul Stein nur langsam.

Am Abend stand Ahmed Redhem wieder vor ihm. „Herr, ich habe Hanna Lang gesehen!“ Stein sah ihn mißtrauisch an.

„Sten, aber die Säminke verdräht es.“ „Erzähle!“ „Ich sprach erst mit einem von Ibrahim Tallis Deuten. Sie führten mich zu ihm selbst. Er war sehr freundlich.“

„Ich will es sein.“ Ahmed Redhem sah Paul Stein nachdenklich an. — Hatte er recht getan? — Hätte er nicht lieber sagen sollen: Ibrahim Tallis wies mich ab! — Hätte er damit die Gefahr behoben? — Reinal — Dann hätte der Mann da vor ihm eben ohne seine Hilfe gehandelt.

Ohne Zögern machten sie sich auf den Weg. Die Nacht umfing sie draußen. Es war ziemlich spät, als sie Kairo entgegenfuhren. Paul Stein sprach nichts. Die Gedanken jagten sich hinter seiner Stirn.

tionen. Minister Dietrich erklärte weiter, daß bei der Arbeitslosenversicherung ernsthaft mit der Möglichkeit der Ueberführung der angemessenen Durchschnittszahl von 1,6 Millionen gerechnet werden müsse. Die Reichsregierung werde deshalb bestrebt sein, mit allen nur möglichen Mitteln die Arbeitslosigkeit herabzubringen. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung sollen deshalb nachdrücklich fortgesetzt werden. Außerdem werden auf wirtschaftspolitischen Gebiet eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen. Schließlich soll dafür gesorgt werden, daß die Gefahren, die dem Haushalt von der Arbeitslosenversicherung drohen, verringert werden. Im Jahre 1930 sind für Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge insgesamt 655 Millionen im Haushalt zur Verfügung gestellt. Sollte sich trotz der eingeleiteten Reformmaßnahmen ein Ueberbedarf herausstellen, so soll er zur Hälfte durch Zuschüsse des Reiches gedeckt werden, während der andere Teil durch Erhöhung oder Abkürzung der Beiträge oder durch die Verbindung beider Maßnahmen aufgebracht werden. Die neuen Notverordnungen zerfallen in 5 Abschnitte. Der erste betrifft den Haushalt und die Deckungsmassnahmen, der zweite die Erleichterung von Einnahmen für die Gemeinden, der dritte die Erleichterung der sozialen Vorlagen, Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung und Reichsvorsorge und der vierte die Verhütung unwirtschaftlicher Betriebsführungen.

1. Haushalts- und Deckungsmassnahmen: Die Reichsregierung hat davon abgesehen, den Haushaltsplan für 1930, wie er sich nach den Beschlüssen des Reichstags im zweiten Lesungsgang befindet, durch Notverordnungen in Kraft gesetzt. Neu aufgenommen sind lediglich Bestimmungen, die die Reichsregierung ermächtigen, die für die Vorbereitung und Durchführung der Reichstagsarbeiten erforderlichen Beträge, ferner einen Betrag bis zu einer Million Mark anlässlich der Grubenkatastrophe bei Neurode, und schließlich einen Betrag bis zu 1,25 Millionen für die Randsfeld A.G. zur Stillung des Kupfer-Schiefer-Bergbaues bereit zu stellen. Ferner wird die Reichsregierung zur Ausgabe der im Haushalt für die Zwecke des Obhutgesetzes vorgesehenen Mittel auch vor Inkrafttreten eines Obhutgesetzes ermächtigt. Die Garantiermächtigung zur Förderung des deutschen Außenhandels ist im Interesse der Entlastung des Arbeitsmarktes auf 350 Millionen verdoppelt worden. Endlich ist eine Ermächtigung zur Uebernahme von Jinsparanzien für die von der Reichsbahn zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung bis zum Betrag von 20 Millionen zu begebenden Schuldverschreibungen vorgesehen. Die Deckungsmassnahmen bestehen wieder aus Reichshilfe, Einkommensteuerzuschlag und Lebigensteuer. Sie führen im wesentlichen in der Fassung der ersten Notverordnungen wieder.

Die Reichshilfe, die vom 1. September bis 1. April nächsten Jahres erlösen wird, beträgt 2 1/2 v. H. der Bruttoerlöse, abzüglich der Winderlöse. Die Besitzer von Aufsichtsratsanteilen unterliegen der Reichshilfe mit 60 v. H. der im Jahre 1929 erzielten Einnahmen. Der Einkommensteuerzuschlag beträgt 5 v. H. für die Einkommen für 8000 Mark.

Die Lebigensteuer besteht in dem Betrag der Lohnsteuerzuschläge und in einem Zuschlag von 10 v. H. bei den Einkommen über 200 Mark monatlich. Befreit sind unverheiratete Frauen, denen Ermäßigungen zustehen, und Steuerpflichtige, die zum Unterhalt ihrer geschiedenen Ehefrau oder eines der bedürftigen Elternteile mindestens 10 v. H. ihres Einkommens aufwenden. Bei den veranlagten Steuerpflichtigen unterliegen, bei der Lebigensteuer nur für 7 Monate gelten soll, nur 60 v. H. der Jahressteuer für 1929 dem Lebigenzuschlag.

2. Erleichterung von Einnahmen für die Gemeinden: Um der Notlage der Gemeindehaushalte abzuhelfen, sollen die Gemeinden mit sofortiger Wirksamkeit das Recht erhalten, Bürgersteuer und Gemeindefürsorge zu erheben, die den Gemeinden zur Ausübung zur Verfügung gestellt werden. Gemeinden, deren Haushalte durch die Wohlfahrtsverbandsfürsorge außerordentlich belastet sind, sollen daneben auch von den übrigen Gemeinden eine Gemeindefürsorge erheben können. Nur wenn die Verpflichtung zur Erhebung der Bürgersteuer und der Gemeindefürsorge ein, zu denen je nach der Höhe der Realsteuer noch Zuschläge treten. Im Gegensatz zur früheren Vorlage wird eine Staffelung der Bürgersteuer vorgeschlagen. Der Satz beträgt im allgemeinen 6 Mark. Er ermäßigt sich für Personen, die nicht der Einkommensteuerpflicht unterliegen, auf 3 Mark. Er erhöht sich aber auf 25 Mark bei Einkommen über 8000 Mark und dann weiter auf 50, 100, 200, 500 bis 1000 Mark bei den höchsten Einkommen.

3. Erleichterung der sozialen Vorlagen: In der Frage der Arbeitslosenversicherung wird die vom Reichstag nicht mehr verabschiedete Novelle im wesentlichen in Kraft gesetzt. Es handelt sich um die Beitragserhöhung auf 1 1/2 v. H. ab 1. August und um Einkommensermäßigungen, die etwa 100 Millionen betragen. Die Höhe der Arbeitslosenunterstützungen wird künftig in eine Beziehung zur Dauer der Arbeitslosigkeit gebracht. Die Bestimmungen über die Unterstützung berufsüblicher Arbeitslosigkeit bleiben auch für den Winter aufrecht erhalten. Die normale Dauer der Sperren beträgt künftig 6 Wochen. Weiter wird die Wartezeit neu geregelt. Endlich enthält die Verordnung die schon oben mitgeteilte Beschränkung der Zuschußpflicht des Reiches. Auch die Krankenversicherung ist in die Notverordnung einbezogen worden. Die Verordnung entspricht den Bestimmungen der ursprünglichen Vorlage. Die Krankenkassenbeiträge sind auf 20 Pfennig festgesetzt worden. Ebenso ist die Bekämpfung über die Beteiligung der Versicherten an den Kosten für Arzneimittel aufrecht erhalten worden. Der Krankenlohnbeitrag muß auf Grund der Verordnung neu festgesetzt werden. Schließlich enthält die Verordnung die vom Reichstag nicht mehr verabschiedete Änderung des Verjüngungsrechts, die in der Hauptsache den Zweck verfolgt, die Neuanmeldung von Kriegsbefähigten auszuschießen.

4. Verhütung unwirtschaftlicher Betriebsführungen: Durch diese Verordnung wird die Reichsregierung ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen durch Verwaltungsmaßnahmen unwirtschaftliche Betriebsführungen auszuräumen. Ferner kann die Reichsregierung die Eingangsgebühren solcher Waren, deren Erzeugung oder Verkehr durch Preisbindungen in unwirtschaftliche Bahnen gelenkt wird, aufheben. Vor Erlaß einer dieser Maßnahmen soll die Reichsregierung die beteiligten Wirtschaftskreise hören und den Reichswirtschaftsrat um eine gütliche Stellungnahme erfragen. Zur Begründung dieser Verordnung wird von der Reichsregierung erklärt, daß die Anpassung der gebundenen Preise an die veränderte Wirtschaftslage und die gesunkene Kaufkraft sich zeitlich zu langsam und in ihrem Ausmaße unzulänglich durchziehe. Infolgedessen sei u. a. das Verhältnis der Preise von Waren und Leistungen zueinander vielfach in einer volkswirtschaftlich nicht gerechtfertigten Weise verschoben worden. Dadurch werde die Ueberwindung der wirtschaftlichen Not erschwert und verzögert. Bei dieser Lage müsse die Reichsregierung es sich angelegen sein lassen, Mißstände dieser Art zu beseitigen. Sie rechnet dabei auf die verständnisvolle Mitarbeit der beteiligten Wirtschaftskreise. Soweit diese jedoch im Einzelfalle nicht zu gewinnen sei, gebe die Verordnung der Regierung die Mittel an die Hand, das im Interesse der Gesamtheit Notwendige auch gegenüber Widerstrebenden schnell und wirksam durchzusetzen.

Die Deutsche Staatspartei gegründet.
Berlin, 7. Juli. Den Gründungsakt der Deutschen Staatspartei, der morgen veröffentlicht werden soll, haben u. a. unterzeichnet der bisherige demokratische Parteiführer Koch (Wefer), der Reichsfinanzminister Dietrich, der preussische Finanzminister Höpfer-Winkel, weiter die bisherigen demokratischen Abgeordneten Lemmer, Schneider, Neber-Berlin u. a. Für den Jungdeutschen Orden hat dessen Führer Mahraun den Gründungsakt unterzeichnet. Ebenso ist beteiligt Dr. Winckler, der eine leitende Rolle in der Gruppe junger Volksparteiler spielt und der die sogenannten Februar-Klubs gegründet hatte, die seit einer Reihe von Jahren auf eine Vereinigung der Mittelparteien hinarbeiteten. Von weiteren Unterzeichnern des Aktes sind zu nennen: Baltrusch von den

Christlichen Gewerkschaften, der Bankier Reichard, die Wirtschaftlichen Bergius und Beresow. In dem Gründungsakt der neuen Partei soll betont werden, daß die Verhandlungen mit anderen Parteien über einen weiteren Zusammenschluß schon aufgenommen werden sollen. Dabei ist in erster Linie an die Wirtschaftspartei und die Deutsche Volkspartei gedacht. Die Deutsche Demokratische Partei hat ihren Parteiausflug an den Mittwoch der kommenden Woche einberufen. Diese Sitzung soll der offiziellen Erklärung dienen, daß die Deutsche Demokratische Partei in der neugegründeten Deutschen Staatspartei aufgeht, auch daß der gesamte Organisationsapparat der Demokratischen Partei der Deutschen Staatspartei zur Verfügung stehen würde. In den Kreisen der Beteiligten wird diese Parteigründung als eine Art Revolution von oben bezeichnet, weil die Führer gehandelt haben, ohne die einzelnen Organisationen zu befragen.

Der Gründungsakt der Partei soll unterzeichnen, der es sich nur um einen Schritt zu einem größeren Zusammenschluß handelt. Der soziale Charakter der neuen Partei wird ausdrücklich unterstrichen, daß die neue Partei das Ziel verfolgt, eine leistungsfähige Regierung zu ermöglichen, und daß nach dem Abschluß der Streifenmännchen-Verhandlungen der Weg zu neuen außenpolitischen Zielen freigemacht werden müsse. Das besondere Ziel der Partei sei es, jüngere politische Kräfte in das Parlament zu bringen. Die Kandidatenliste der Staatspartei wird sich also in diesem Punkte erheblich von der bisherigen üblichen Kandidatenlisten der einzelnen Parteien unterscheiden. Wie die Aussichten für einen Anschluß der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei an die neue Staatspartei zu beurteilen sind, läßt sich im Augenblick schwer übersehen. Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, hatte noch zur Zeit des aufgelösten Reichstags mit der Wirtschaftspartei, den Demokraten, dem Jungdeutschen Orden und der Gruppe Treutmann über einen Zusammenschluß verhandelt. Mit Ausnahme der Gruppe Treutmann, die sich an den Grafen Bekker angeschlossen hat, könnten sich also in der neuen Staatspartei die gleichen Kreise zusammenfinden. Dr. Scholz leinereit verheißt zusammenzuführen zu werden. Günstig werden die Aussichten für eine Zusammenarbeit mit der Wirtschaftspartei beurteilt, die grundsätzlich bereit sei, jeden größeren Zusammenschluß mitzumachen. Erfüllen sich diese Aussichten, so könnte ein großer Teil der bisherigen Mittelparteien einseitig im Wahlkampf auftreten.

Reichsminister Dr. Stegerwald zur politischen Lage.
Duisburg, 7. Juli. Nach einer Tagung des Reichshandels deutscher Konsumvereine führte Reichsminister Dr. Stegerwald u. a. aus: Wie scheint gegenwärtig die Lage der Wirtschaft zu sein, die Rückschlüsse und den Bestimmungspunkt der Wirtschaft zurückzuführen, und die Wiederherstellung des Vertrauens zu Staat und Wirtschaft mit allen erdenklichen Mitteln zu verfolgen. Die Reichsregierung wird auf diesem Gebiet alles tun, was in ihrer Macht steht. Das unwichtigste ist gestern durch die Notverordnung geschehen. Es zum Inkrafttreten des neuen Reichstags wird ein großes Sanierungsprogramm der Reichsregierung vorliegen. Dabei hat die Reichsregierung nicht vor, für den Papierkorb zu arbeiten. Sie wird im Herbst mit den hinter ihr liegenden Parteien verlangen, daß die jetzigen Notverordnungen des Reichspräsidenten und das große Sanierungsprogramm die Grundlage für jede künftige Regierung und Regierungskoalition abzugeben haben. Von der Opposition, die die Reichsregierung herbeiführt, sind im Reich 3 Gruppen nicht regierungsfähig: Hugenberg, die Nationalsozialisten und die Kommunisten. Die Sozialdemokratie, die als einzige unter der Oppositionsparteien regierungsfähig ist, wird bestimmt in Reich keine Mehrheit bekommen. Sie ist zuwider, wenn sie ihre jetzige Mandatsziffer behauptet. Ohne die gegenwärtige Regierungskoalition oder große Bestandteile von ihr ist auch im künftigen Reichstag keine Mehrheit möglich. Diese Tatsache wird die Reichsregierung im Interesse von Volk und Staat anzunehmen wissen, und so durch die Arbeit der jetzigen Regierung für Gegenwart und Zukunft von fundamentaler Bedeutung sein und bleiben, ganz gleich, wie die Reichstagswahlen im einzelnen ausfallen mögen.

Sportwoche.
Fußball. Bei den Endläufen um die Fußball-Weltmeisterschaft in Montevideo schlug Argentinien im ersten Viertelfinale Nordamerika mit 6:1 Treffern. Argentinien hat sich damit für das Endspiel zur Weltmeisterschaft qualifiziert.

Zwangs-Versteigerung.
Am Dienstag den 20. Juli 1930, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Neuenbürg öffentlich gegen Vorzahlung:
Einen Radioapparat mit 2 Lautsprechern.
Zusammenkunft am Rathaus.
Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Herrenalb, 25. Juli 1930.
Danklagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Frau Friederike Mangler, Witwe,
sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir dem Gesangverein Liederkreis und dem Liedchor für den erhebenden Gesang, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Den titl. Stadtschultheißen- und Schultheißenämtern
lassen wir dieser Tage Bestellzettel für sämtliche zur Reichstagswahl erforderlichen Formulare mit der Bitte zugehen, den Bedarf darauf zu verzeichnen und uns die Lieferung zu übertragen.
E. Mees'che Buchdruckerei (Inh. D. Strom)
Neuenbürg.

Mäntel-Kleider-Kostüme
kaufen Sie billig im
Saison-Ausverkauf
Benützen Sie diese Gelegenheit
Krüger & Wolff
Das große Haus für Damen-Konfektion

Offener Brief!
An die Heimstättenfürsorge G. m. b. H.
Berlin-Tegeel, Hauptstraße 32.
Wir bestätigen Ihnen hiermit den Eingang der beantragten RM. 80000.— zum Ankauf eines Eigenheimes und möchten nicht veräumen, Ihnen hiermit unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Wir sind davon überzeugt, daß wohl keine Bauparke in der kurzen Zeit so hohe Beträge unter solch günstigen Bedingungen zur Auszahlung bringt.
Wir wünschen, daß noch recht viele der Heimstättenfürsorge beitreten und werden Sie jederzeit und überall empfehlen.
Hochachtungsvoll
Carl Ehrlich, Optiker,
Kaufmann (Allgäu), Kaiserstraße 15.

Birkenfeld.
Ein Hund
wird in gute Pflege aufs Land angenommen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.
Postkarten, Kunst- und Blumen-Karten
in schöner Ausführung zu haben in der
E. Mees'chen Buchhandlung.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Sitzung d. Gemeinderats
am Dienstag den 20. Juli.
Tagesordnung:
1. Bauwesen.
2. Sonstiges.
Stadtschultheiß Knodel
Herrenalb-Gaistal.
Habe eine
4-5 Zimmer-Wohnung,
möbliert, zu vermieten. Lust habe ich eine
4, 5 oder 6 Zimmer-Wohnung,
unmöbliert, zu vermieten.
Die Wohnung befindet sich in ruhiger, sonniger Lage, heilendes Wasser, halt u. warm. Angebote unter Nr. 200 an die Enzfelder-Geschäftsstelle.

Zigarren
Zigaretten, Tabak
in allen Preislagen
und Packungen.
E. Lindemann
Neuenbürg, Tel. 191.